

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 1-2

Artikel: Ausbildung, Umzug und Ausbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gestellt werden. Um diese Ziele erreichen zu können, sind Wiederholungskurse notwendig. Diese werden, wenn immer möglich, mit Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung verbunden. Ein Beispiel dafür ist der Wiederholungskurs «Altersheime», der im letzten Jahr als Pilotprojekt gestartet und aufgrund positiver Erfahrungen in diesem Jahr ausgeweitet wird.

Zivilschützer helfen älteren Menschen

Im Rahmen des Wiederholungskurses «Altersheime» helfen Zivilschützer älteren Menschen in städtischen Altersheimen. An den Einsätzen beteiligen sich in 12 Heimen 270 Zivilschutzpflichtige. Um das Heimpersonal nicht zu konkurrenzieren, widmen sich die Zivilschützer nicht der Pflege, sondern führen ergänzende Verrichtungen zugunsten der Pensionärinnen

und Pensionäre aus. Bereits 1997 wurden 36 Einsätze in vier Heimen durchgeführt. «Das Echo darauf war sowohl seitens der Heimleitungen, der Pensionärinnen und

Pensionäre als auch seitens der Dienstpflichtigen positiv», sagte Alfred Levi, Chef Stellvertreter Zivilschutzorganisation, an der Presseorientierung. ▣

Ausbau der Tätigkeiten trotz Reduktion

JM. «Die Zeiten, als der Zivilschutz in den Schutzräumen Betten zusammennagelte und den Umgang mit Gasmasken übte, sind längst vorbei. Der Zivilschutz in der Stadt Zürich hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Er wurde neu ausgerichtet und stellt seine Kräfte im Rahmen sinnvoller Übungen in den Dienst der Gemeinschaft», betonte Franz Freuler, der Chef der städtischen Zivilschutzorganisation (ZSO). Das vom Bund kürzlich beschlossene Optimierungsprogramm 1999 für den Zivilschutz würde, auf die Stadt Zürich umgerechnet, einen Bestand nach Optimierung von 15 000 Schutzdienstpflichtigen ausmachen. Bereits heute jedoch, so Freuler weiter, verfüge die Stadt Zürich über nur noch 14 500 Dienstpflichtige – also weniger, als die bundesrätliche Reform vorsehe.

Und: «Ab Anfang 1999 werden wir sogar nur noch 11 000 Zivilschützer in der Stadt Zürich haben und unsere Dienste an der Allgemeinheit trotzdem ausbauen.» ▣

WK mit praktischer Arbeit

Ausbildung, Umzug und Ausbau

WS. Rund 250 Angehörige der Zivilschutzorganisation Lachen-Altendorf im Kanton Schwyz leisteten vom 19. bis 23. Oktober 1998 ihren Wiederholungskurs mit den drei Schwerpunkten Ausbildung an neuen Geräten, Umzug mit Einrichtung der neuen Betriebschutzanlage sowie Ausbau/Einbau des Ortskommandopostens (KP).

Nachdem die Vorlage für die Realisierung des KP durch die Stimmbürgerschaft der Gemeinde Lachen zweimal abgelehnt wor-

den war, fand die neue Zivilschutzorganisation Lachen-Altendorf nun doch noch eine tragbare Lösung für den letzten «fehlenden» Kommandoposten im Kanton Schwyz. Denn mit der vorher bestehenden Einrichtung war eine effiziente Ausbildung der Zivilschützer nur bedingt möglich gewesen, stand doch nur ein Raum von etwa 70 Quadratmetern ohne jegliche Unterteilung zur Verfügung.

Dank dem Entgegenkommen der Gemeindebehörden konnte zusammen mit dem kantonalen Amt für Zivilschutz eine prakti-

kable Lösung in der Zivilschutzanlage Burggasse in Altendorf gefunden werden: der «Raum im Raum». Dieser wurde dank dem Raumunterteilungssystem WABA möglich. Auch in Anbetracht der grossen Kapazität der Schutzraumfläche, welche künftig zumindest temporär anderen Verwendungszwecken zugeführt werden könnte, im Ernstfall aber kurzfristig wieder dem eigentlichen ZSO-Zweck dienen müsste, stellt WABA für die ZSO Lachen-Altendorf eine optimale Lösung dar. Die Projektverantwortlichen, Ernst Züger (Chef ZSO) und Martin Büeler (DC Nachrichten), erteilen auf Wunsch gerne Auskunft über den Ausbau beziehungsweise Einbau des KP (siehe auch «Marktnotizen» in dieser Ausgabe). ▣



FOTO: ZVG

Freude über die Besichtigung durch die Gemeindebehörden und den neuerstellten KP: Christoph Bürki, Stv des Chefs ZSO, Ernst Züger, Chef ZSO, Martin Büeler, DC Nachrichten, und Magnus Sigrist, Chef Ausbildung des kantonalen Amtes (v.l.n.r.).